

Aufruf!

Seit acht Jahren erhalten Tausende der Armen und Minderbemittelten aus allen Ständen, Arbeiter, Angestellte, Studierende, in den Speisehallen der „Einheit“, 2. Bezirk, Malzgasse Nr. 12, schmackhafte, gute und auskömmliche Nahrung. Sie sitzen an gedeckten Tischen in lichten, hellen Speisezimmern und werden von Zuträgern bedient. Seit Ausbruch des Krieges stieg die Zahl unserer Gäste auf das Vierfache. Wir hatten täglich fast 4000 Besucher!

Was dies jetzt bedeutet in den Zeiten der Teuerung und der schweren Lebensmittelbeschaffung, kann sich jeder Mann, vor allem jede Frau vorstellen.

Es bedeutet eine zwanzigfache Erhöhung unserer Verwaltungskosten, aber auch eine schwere Arbeit des Vorstandes und der zahlreichen Angestellten in den Speisehallen der „Einheit“.

Während wir vorher jeden Fehlbetrag des Jahres, der zwischen 15,000 und 18,000 K. ausmachte, durch die werttätige Hilfe unserer Freunde und Gönner, die sich der Verein „Einheit“ durch sein Wirken erworben hatte, decken konnten und deckten, stehen wir heute vor der beklemmenden Unsicherheit und sorgenvollen Aussicht, ob und wie wir weiter arbeiten, weiter unsere Speisehallen erhalten und die Armen speisen werden. Zu den Armen kommen infolge der Teuerung jetzt ganze Familien mit jungen Kindern und greisen Großeltern.

Die Gefahr droht, daß wir unsern Betrieb werden einstellen müssen. Der Vorstand des Vereines „Einheit“, 2. Bezirk, Malzgasse Nr. 12, kann nur so viel leisten, als seine Mittel erlauben.

Darum geht unser Ruf an alle, die nicht darben, an alle, die wissen, was Armut und Not sind: Helfet der „Einheit“, spendet ihr, unterstützt sie, damit sie ihr gutes Werk der Volksernährung weiterführen kann!

Die Redaktion dieses Blattes übernimmt und weist auch Spenden aus.

Bernhard Hofbauer

Leopold Satori

Bezirksrat Philipp Vat

M. Felsenburg

Adolf Fischer

Phil. Dr. S. Krenberger

S. Manheit

Univ. Prof. Dr. Heinrich Neumann

Dr. Wolfgang Pollaczek

Dr. Dagobert Rybaczewski

Hofrat Dr. Julius Schlag.